

TOPMELDUNG

KOOPERATION

Swisscom Energy Solutions setzt auf Sonnencommunity

Olten/Wildpoldsried (energate) - Swisscom Energy Solutions geht eine Kooperation mit dem deutschen Batteriehersteller Sonnen ein. Das erklärten die Unternehmen in einer gemeinsamen Medienmitteilung. In der Schweiz sei die sogenannte Sonnen-Community ab dem dritten Quartal verfügbar. "Sonnen bietet schweizerischen Kunden mit einer Sonnen-Batterie erstmals die Möglichkeit mit dezentralen Batteriespeichern am Regelenergiemarkt teilzunehmen und so Zusatzerlöse zu erwirtschaften", hiess es weiter. Im Rahmen der Sonnen-Community erhalten Kunden beispielsweise einen Rabatt auf den Batteriekauf. Die Schweiz ist für Sonnen das dritte Land, in dem das Unternehmen mit dem Community-Gedanken um Kunden wirbt.

In Deutschland nehmen an der Community bislang über 2.000 Akteure teil. "Dort können Mitglieder ihre Energie nicht nur selbst erzeugen und speichern, sondern auch mit anderen Mitglieder teilen", beschreiben die Unternehmen das Projekt im Nachbarland. Herkömmliche Energieversorger würden damit nicht mehr benötigt, finden Sonnen und Swisscom Energy Solutions. In der Schweiz hätten die Kunden darüber hinaus die Möglichkeit, durch die Teilnahme am Regelenergiemarkt einen Beitrag für die weitere Integration erneuerbarer Energien in den Strommarkt zu leisten. Weltweit kommt die Sonnen-Batterie bislang in über 11.000 Haushalten zum Einsatz, die täglich mehrere 100.000 kWh Energie speichern.

Swisscom Energy Solutions betreibt derzeit in der Schweiz einen für den Regelenergiemarkt präqualifizierten Pool von mehr als 6.500 Privatkunden mit elektrisch betriebenen Heizungen wie Wärmepumpen oder Nachtspeichern. Durch diese intelligente Gerätesteuerung würden Schwankungen im Stromnetz ausgeglichen, um die Integration erneuerbarer Energien zu fördern. Gemeinsam könne so die Kapazität eines Wasserkraftwerks aufgebaut werden, allein auf bestehender Infrastruktur. "Wir haben das Potenzial der Verbrauchssteuerung, das vor allem auch in den Anlagen von Privatkunden liegt, bereits in der Schweiz bewiesen",

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|---|
| Swisscom Energy Solutions setzt auf Sonnencommunity | 1 |
| 6.000 Bürger beteiligen sich an Anti-Atom-Demo | 2 |
| VSE betont Rolle der Wasserkraft | 2 |
| Repower lanciert Plug'n Roll | 2 |
| Cleantech 21: "CO2 braucht einen Preis" | 3 |
| Züri-Linie mit EWZ solarmobil | 3 |
| Neue Vorstandsmitglieder für Holzenergie Schweiz | 3 |
| Smart Grids für Städte Zukunftsthema | 3 |
| Studie: Klimaschutz braucht mehr Erneuerbare | 4 |
| Wald-Windräder boomen im Süden | 4 |
| Studie: Autofahrer unterschätzen Fahrspass | 5 |
| Gaskonzessionen für Badenova | 5 |
| Wien Energie mit neuer Führungsspitze | 5 |
| Marktdaten | 6 |

sagte Frederic Gastaldo, CEO der Swisscom Energy Solutions AG. Die Kooperation "erlaubt es uns, das Konzept zu erweitern".

Aktuell laufen die ersten Anlagen, bei denen Sonnen-Batterien für die Regelleistung genutzt werden. "Diese erstmalige Integration dezentraler Batteriespeicher als eigenständiger Pool in die Vermarktung der Primärregelenergie in der Schweiz zeigt, wie die Energiezukunft in absehbarer Zeit aussehen wird", so die Unternehmen. Davon würden künftig auch Privatkunden in Deutschland und anderen europäischen Ländern profitieren und so neue Vermarktungsmöglichkeiten für den Gebrauch ihrer Batterien erhalten. /df

SCHWEIZ

BEZNAU-DEBATTE

6.000 Bürger beteiligen sich an Anti-Atom-Demo

Windisch (energate) - Rund 6.000 Bürger haben am Sonntag an der Aktion "Menschenstrom gegen Atom" in der Region Brugg (AG) teilgenommen. Das teilten die Organisatoren mit. Die Teilnehmer seien aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland angereist, insbesondere aus Süddeutschland und Österreich. "Der Menschenstrom 2016 war ein voller Erfolg", bilanzierte Mitorganisator Leo Scherer. Diese Botschaft müsse erhört und im Herbst bei der Abstimmung über die Atomausstiegsinitiative deutlich bekräftigt werden. Regula Rytz, Präsidentin der Grünen, sah die Kundgebung ebenfalls als eigentlichen Auftakt zur Abstimmungskampagne. "Die Atomkraft verstopft den erneuerbaren Energien die Leitung, auch der Wasserkraft", sagte Rytz. Der geordnete Atomausstieg schaffe die nötige Planungssicherheit für die Energiewende.

Gemäss Kaspar Schuler, Geschäftsführer der Allianz Atomausstieg, beinhaltet die Energiestrategie 2050 zwar viel Positives. Jedoch weise sie in zentralen Punkten Lücken auf. So gebe es keine Regelung für das Abschalten der Atomkraftwerke. "Sogar die von der Atomaufsicht geforderten gesetzlichen Verbesserungen hat das Parlament abgelehnt", sagte er. Es liege deshalb an der Bevölkerung, den Atomausstieg verbindlich, geordnet und mit Sicherheit einzuleiten.

Die Volksabstimmung über den Atomausstieg findet voraussichtlich am 27. November statt. Die Initiative "für den geordneten Atomausstieg" schreibt die Ausserbetriebnahme der Reaktoren von Beznau im Jahr 2017 fest und setzt den gesamten Atomausstieg durch die Festsetzung maximaler Laufzeiten von 45 Jahren "in geordneter Art und Weise bis 2029 um", so die Organisatoren.

Der vierte "Menschenstrom gegen Atom" hatte am Sonntagmorgen als Sternmarsch über drei unterschiedliche Wanderrouten in der Region des AKW Beznau begonnen. Über 60 atomkri-

tische Umwelt- und Friedensorganisationen sowie medizinische und kirchliche Kreise hatten zu der Demonstration und der Schlusskundgebung im Amphitheater Windisch/Brugg aufgerufen. Im Mittelpunkt stand die Forderung nach der sofortigen Ausserbetriebnahme des AKW Beznau 1./df

ENERGIEPOLITIK

VSE betont Rolle der Wasserkraft

Castione (energate) - Die Wasserkraft bleibt nach Ansicht des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) die wichtigste Energieform der Schweiz. Das sagte VSE-Direktor Michael Frank an einem Anlass in Castione. Zu Beginn der 70er Jahre stammten gemäss Frank fast 90 Prozent der inländischen Produktion aus der Wasserkraft. Aktuell seien es noch 56 Prozent. Mit Blick auf die Zukunft der Energiewirtschaft führte Frank weiter aus, dass es einen Trend hin zu mehr Eigenverbrauch und dezentraler Produktion gebe. Zudem wies er auf das Zusammenwachsen der Leitungsnetze (Netzkonvergenz) hin und zeigte "die wichtige Rolle der Informationstechnologie" auf (Digitalisierung), wie der VSE weiter mitteilte./df

VERTRIEB

Repower lanciert Plug'n Roll

Poschiavo (energate) - Der Bündner Versorger Repower hat neue Elektromobilitätslösungen ("Plug'n Roll") an den Markt gebracht. Diese bieten Gemeinden und Unternehmen die Möglichkeit, Teil eines intelligenten Netzwerks zu werden, so Repower. Sie könnten ihre Ladestationen auf einer Plattform sichtbar machen und der Elektroautofahrer könne mit Hilfe der Plug'n-Roll-Smartphone-App rasch die nächstgelegene freie Ladestation finden. Im Rahmen des Projekts hat Repower zwei Ladestationen mit Smart-Technologie entwickelt: "Palina" und "Bitta". "Palina" eignet sich in erster Linie für öffentlich zugängliche Standorte, "Bitta" ist mehrheitlich für die Tiefgarage geeignet. Beide beruhen auf ABB-Technologie und werden mit dem Ökostrom "Purepower" in "naruremade star"-Qualität betrieben. Den Marktstart begleitet eine Kampagne in mehreren

Der **ener|gate messenger**
Schweiz für alle:

Mit den günstigen Team-
und Unternehmenslizenzen
Geld sparen!

ener|gate
messenger

täglich.
aktuell.
informiert.

Medien. Dazu fanden unter anderem Dreharbeiten mit BMW Schweiz statt.

Repower begründete das neue Angebot damit, dass immer mehr Menschen mit dem Elektroauto unterwegs seien. Allein zwischen 2014 und 2015 habe die Zahl der Elektroautofahrer um rund 70 Prozent zugenommen. "Repower hat das veränderte Kundenbedürfnis aufgenommen und im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung hin zu einem Energiedienstleistungsunternehmen intelligente E-Mobilitätslösungen entwickelt", heisst es aus Graubünden. Die Lösungen richteten sich insbesondere an Unternehmen, Hotels, öffentliche Institutionen und Gemeinden, aber auch an Fahrer von Elektrofahrzeugen. Auch stünden die Lösungen anderen Energieversorgern zur Verfügung, womit schrittweise ein dichtes Netzwerk an smarten Ladestationen entstehe./df

ENERGIEPOLITIK

Cleantech 21: "CO2 braucht einen Preis"

Zürich (energate) - Die Stiftung Cleantech 21 fordert ein stärkeres Augenmerk auf einen Preis für CO2-Emissionen. Nur so könne das Ziel einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius erreicht werden, teilte die Stiftung mit. Sie wurde 2009 von Bertrand Picard und dem Wirtschaftsverband Swisscleantech ins Leben gerufen. Ein Preis für CO2-Emissionen sei der effizienteste marktfreundlichste Weg dem Klimawandel zu begegnen, so Stiftungsgeschäftsführer Nick Beglinger. Schädlicher Einfluss könnte so teuer werden und gleichzeitig könnte die Wirtschaft in ihrem Bemühen um klimafreundliche Lösungen frei agieren.

Cleantech 21 hat derweil die "Price on Carbon Business Alliance" (Pocba) lanciert. Damit sollen weltweit Unternehmen für den Kampf gegen den Klimawandel und für einen Preis auf CO2-Emissionen mobilisiert werden. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, hat Cleantech 21 an der World Advanced Vehicle Expedition in Genf, einer Elektroautorallye, einen schwarzen Kubus mit einem Gewicht von 185 Kilogramm aufgestellt. Dieser soll die Emissionen eines herkömmlichen Autos darstellen, die auf der bisherigen Strecke der Rallye von Bremerhaven (Deutschland) nach Genf verursacht worden wären./df

ERNEUERBARE MOBILITÄT

Züri-Linie mit EWZ solarmobil

Zürich (energate) - Abo-Kunden der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) können ihre Tickets auf Solarstrom upgraden. Dafür bieten die VBZ zusammen mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) einen sogenannten Solarmobil-Pass. Dieser kostet 36 Franken und gilt für ein Jahr. Für diesen Beitrag garantieren die beiden Partner die Verwendung von Solarstrom, gemessen an der durchschnittlichen jährlichen Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs eines Pendlers in Zürich. Mit dem Pass könnten die Kunden einen Beitrag für eine umweltbewusste Stromversorgung leisten und die Produktion von Solarstrom in der Schweiz fördern, hiess es aus Zürich.

Der Solarstrom stammt aus Schweizer Solarstromanlagen des EWZ sowie dem Handel von Herkunftsnachweisen aus der Schweiz. Bei grosser Nachfrage sollen auch weitere Anlagen für Solarmobil-Fahrgäste gebaut werden, teilten die Unternehmen mit. Gemäss ihren Angaben sind die VBZ das erste Nahverkehrsunternehmen in der Schweiz, das einen solchen Pass anbietet. Der Solarmobil-Pass ist im Internet sowie an den Beratungsstellen und in Kundenzentren erhältlich./sd/df

Der Solarstrom stammt aus Schweizer Solarstromanlagen des EWZ sowie dem Handel von Herkunftsnachweisen aus der Schweiz. Bei grosser Nachfrage sollen auch weitere Anlagen für Solarmobil-Fahrgäste gebaut werden, teilten die Unternehmen mit. Gemäss ihren Angaben sind die VBZ das erste Nahverkehrsunternehmen in der Schweiz, das einen solchen Pass anbietet. Der Solarmobil-Pass ist im Internet sowie an den Beratungsstellen und in Kundenzentren erhältlich./sd/df

PERSONALIE

Neue Vorstandsmitglieder für Holzenergie Schweiz

Yverdon (energate) - Der Verein Holzenergie Schweiz hat zwei neue Vorstandsmitglieder. An seiner Vereinsversammlung in Yverdon wurden Markus Heitzmann und Markus Gabriel in den sechsköpfigen Vorstand gewählt, teilte der Verein mit. Ebenso wurde der designierte Geschäftsführer Andreas Keel vorgestellt, der die aktuell vakante Stelle zum 1. Juli 2017 besetzt. Der Verein setzt sich für die energetische Verwendung von Holz, dem nach der Wasserkraft zweitwichtigsten erneuerbaren Energieträger in der Schweiz, ein. Die Mitglieder konnten im Rahmen der Vereinsversammlung zudem im nahegelegenen Orbe eine Pilotanlage zur Torrefizierung von Biomasse besichtigen. Dort wird ein Verfahren erforscht, das die Energiedichte von Holzbrennstoffen um 30 Prozent steigern soll./mt

DEUTSCHLAND

STUDIE

Smart Grids für Städte Zukunftsthema

Düsseldorf (energate) - Der Ausbau intelligenter Stromnetze ist für Kommunen ein zentrales Zukunftsthema. Allerdings rechnen die meisten Kommunen damit, dass der Ausbau erst mittelfristig an Bedeutung gewinnt. Das ist eines der Ergebnisse einer repräsentativen Studie des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI). Demnach gehen 68 Prozent aller Städte und Gemeinden davon aus, dass der Ausbau intelligenter Energienetze und Energiespeicher 2030 von grösserer Bedeutung sein wird als im Augenblick. 61 Prozent sehen das Mobilitätsmanagement inklusive alternativer Mobilitätskonzepte als

wichtige Aufgabe der Stadt der Zukunft. Die Anpassungen an Klimafolgen und an Wetter-Extremereignisse werden von knapp der Hälfte der Städte und Gemeinden als bedeutender eingestuft als es heute der Fall ist. Dass regenerative Wärme 2030 noch wichtiger wird als heute, sagen 40,5 Prozent. Die Bedeutung des Ausbaus erneuerbarer Energien nimmt für knapp 40 Prozent in Zukunft zu.

Den politisch dringlichsten Handlungsbedarf sehen Städte und Gemeinden allerdings bei der Steigerung der Energieeffizienz - etwa durch die energetische Gebäudesanierung. Das gaben 74,5 Prozent der Befragten an. Das zweitwichtigste aktuelle Handlungsfeld der Kommunen im Bereich Energie liegt bei den erneuerbaren Energien: 60,4 Prozent sehen Handlungsbedarf beim Ausbau ihrer regenerativen Stromerzeugung. 53,4 Prozent geben Wärmeerzeugung aus regenerativen Quellen als aktuelles Handlungsfeld an. Der Ausbau der intelligenten Stromnetze ist der Studie zufolge aktuell für knapp die Hälfte aller Befragten eine "wichtige" oder "sehr wichtige" Aufgabe. Die kommunale Eigenversorgung mit Energie erscheint 38,4 Prozent der Studienteilnehmer als "wichtig" oder "sehr wichtig".

Der Grossteil der Städte und Gemeinden sieht den wichtigsten Handlungsbedarf allerdings nicht im Bereich Energie. Die Handlungsfelder Sanierung und Neubau (78,1 %), Wasser und Abwasser (74,5 %), der Ausbau des ÖPNV (69,8 %) und der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (64,4 %) liegen in der VDI-Befragung vorne. Nachholbedarf haben die meisten Kommunen bei der Planung ihrer Energie-Zukunft: Lediglich 39,3 Prozent der Studienteilnehmer verfügen über konkrete Handlungspläne zum Thema Energie. Das ist der Spitzenwert der Befragung. Nur 31,4 Prozent verfügen über einen Handlungsplan zur Mobilität und 22,6 Prozent haben konkrete Klimamassnahmen fixiert. An der Studie "Das denken die deutschen Kommunen - Handlungsfelder heute und im Jahr 2030" des VDI und der Universität Hohenheim beteiligten sich mehr als 1.100 Kommunen in Deutschland./pa

EEG-REFORM

Studie: Klimaschutz braucht mehr Erneuerbare

Berlin/Hamburg (energate) - Ohne einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Erzeugung kann Deutschland seine Klimaziele nicht halten. Das ist das Ergebnis einer Studie der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin im Auftrag von Greenpeace Energy. Die Wissenschaftler betrachteten dabei nicht nur den Stromsektor, sondern auch den Energieverbrauch im Verkehr, für Wärme und in der Industrie. Bis 2040 braucht Deutschland demnach 1.320 Mrd. kWh an Erneuerbaren-Strom, um die Klimaziele aus dem Paris-Abkommen zu erreichen. Laut den Berechnungen sind die Ausbaukorridore im geplanten EEG 2016 dafür aber zu gering. So müssten Wind- und Solarenergie deutlich schneller ausgebaut werden als geplant.

Bei der Windkraft müssten 6.300 MW netto statt 2.800 MW brutto im Jahr entstehen, bei der Fotovoltaik 15.000 MW statt 2.500 MW. Der Kohleausstieg müsse bis spätestens 2030 erfolgen. Schlüssel für eine klimafreundliche Energieversorgung seien Langzeitspeicher für erneuerbare Energien. Diese würden im geplanten EEG nicht ausreichend berücksichtigt. Das Potenzial als Speicher habe nur Power-to-Gas. Bis 2040 sei eine Elektrolyseleistung von 80.000 MW notwendig. In der Wärmeversorgung müssten Öl- und Gasheizungen sowie KWK-Anlagen gegen Wärmepumpen ausgetauscht werden. Nach 2025 sollten ausserdem keine Autos mit konventionellen Antrieben mehr zugelassen werden, damit der Verkehr bis 2040 fast vollständig elektrifiziert wird./sw

ANALYSE FA WIND

Wald-Windräder boomen im Süden

Berlin (energate) - Windräder in Wäldern gewinnen enorm an Bedeutung - sind aber nur in der Hälfte der Bundesländer überhaupt erlaubt. Das zeigt eine Analyse der Fachagentur Wind an Land. Ein Fünftel der im vergangenen Jahr bundesweit errichteten Anlagen befand sich demnach bereits im Wald. 2010 waren es erst 5,5 Prozent, seitdem stieg der Anteil kontinuierlich. Ende 2015 waren fast 1.200 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2.900 MW auf Waldflächen in Betrieb, drei Viertel davon wurden in den vergangenen fünf Jahren errichtet. Dabei ist in acht Bundesländern die Nutzung von Waldstandorten nicht vorgesehen. Während im Norden die Wälder überwiegend durch die Landesraumordnung als Windkraftstandort ausgeschlossen sind, liegt im Süden und Westen die Zahl der Windturbinen im Wald teilweise im dreistelligen Bereich. Das dürfte auch daran liegen, dass der Waldanteil an der Landesfläche Richtung Süden steigt.

energate messenger

Kennen Sie schon...
...die energate-messenger-Schweiz-App?

Ob iOS- oder Android-Gerät:
Mit der App lesen Sie alle aktuellen Nachrichten direkt aus unserer Redaktion bequem unterwegs!

Jetzt downloaden!
www.energate-messenger.ch/app

In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz steht heute jeweils ein Viertel des Anlagenbestandes an Waldstandorten. In Ostdeutschland ist, bis auf Brandenburg und in geringem Umfang in Sachsen, die Windenergie im Wald bislang nicht vertreten. Spitze im Länderranking ist Rheinland-Pfalz (350 Anlagen), vor Brandenburg (240), Bayern (190) und Hessen (180). Der Trend zu mehr Windrädern im Wald wird sich laut Fachagentur in nächster Zeit fortsetzen. Dies erfordere eine besondere Sensibilität mit Blick auf Flora und Fauna sowie das Landschaftsbild. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse in diesem Bereich seien bislang noch lückenhaft und es bestehe umfangreicher Forschungsbedarf. In Brandenburg läuft derzeit ein Volksbegehren gegen die Windenergie, vor allem im Wald./sh

ELEKTROMOBILITÄT

Studie: Autofahrer unterschätzen Fahrspass

Stuttgart (energate) - Probefahrten mit Elektrofahrzeugen führen zu einem deutlich positiveren Bild der Elektromobilität. Vor allem die Dimensionen Fahrspass und Leistung überzeugen die Testfahrer, fand die Duale Hochschule Baden-Württemberg in einer länderübergreifenden Studie heraus. Schätzten vor der Testfahrt 50 Prozent der Probanden den Fahrspass mit einem Elektrofahrzeug positiv ein, waren es danach 71 Prozent. Die gegenüber herkömmlichen Fahrzeugen geringere Reichweite von Elektroautos wird hingegen laut der Untersuchung von allen befragten Autofahrern negativ bewertet. In die Analyse wurden deutsche, niederländische, dänische, chinesische und amerikanische Autofahrer einbezogen. Am positivsten beurteilten die Reichweite der Fahrzeuge noch die chinesischen Probanden. Die Studie kommt überdies zu dem Schluss, dass Länder, in denen Elektromobilität durch einen Kaufbonus subventioniert wird, eine höhere Kaufbereitschaft für Elektrofahrzeuge zeigen als solche, in denen Subventionen in Form von Steuererleichterungen vorhanden sind./sd

+++ KURZ NOTIERT +++

Gaskonzessionen für Badenova

Freiburg (energate) - Die Gemeinde Rümmlingen hat die Gasnetzkonzeption erneut an den Freiburger Versorger Badenova AG vergeben. Ihre Netztochter, BN Netze, werde in den kommenden 20 Jahren das Gasnetz der baden-württembergischen Gemeinde betreiben, teilte Badenova mit. Einen weiteren Zuschlag in Baden-Württemberg erhielt Badenova von der Gemeinde Schliengen im Landkreis Lörrach. Auch dort bleibt das Unternehmen Gasnetzbetreiber für weitere 20 Jahre./am

EUROPA

PERSONALIE

Wien Energie mit neuer Führungsspitze

Wien (energate) - Der derzeitige Geschäftsführer der Salzburg Netz GmbH, Michael Strebl (51), wird zum 1. Oktober 2016 neuer Vorsitzender der Geschäftsführung bei Wien Energie. Er übernimmt das Amt von Thomas Irschik (60). Wie schon seit längerem geplant geht Irschik Ende September in den Ruhestand, teilte Wien Energie mit. Neben dem Vorsitz der Geschäftsführung übernimmt Strebl auch die andere Aufgabengebiete seines Vorgängers, wie Vertrieb, Energiedienstleistungen, Kommunikation und Marketing, Public Affairs sowie Telekommunikation. Bereits im März hatte es einen Personalwechsel im Vorstand der Wien Energie gegeben. Als technischer Geschäftsführer kam Karl Gruber (45) zum Unternehmen. Er folgte auf Susanna Zapreva, die zu den Stadtwerken Hannover wechselte (energate berichtete). Dritter im Bunde ist Peter Gönitzer. Er gehört der Geschäftsleitung von Wien Energie seit Februar 2015 an./sd

Weitere Nachrichten und
Marktdaten online unter
www.energate-messenger.ch.

Einfach einloggen und
weiterlesen.

ener|gate
messenger

MARKTDATEN

Mehr unter www.energate-messenger.ch

AUF EINEN BLICK | Aktuelle Kurse

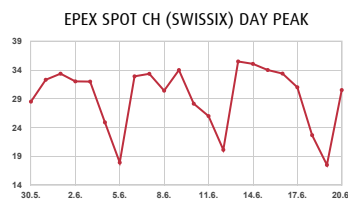
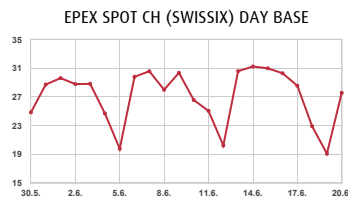
| Index | Kurs | +/- | +/- in % | Währung |
|----------------------------------|-------|-------|----------|-----------|
| EPEX SPOT Day Base Schweiz | 27,57 | 8,49 | 44,50% | €/MWh |
| EPEX SPOT Day Peak Schweiz | 30,53 | 13,05 | 74,66% | €/MWh |
| EPEX SPOT Day Base DE/AT | 26,96 | 9,56 | 54,94% | €/MWh |
| EPEX SPOT Day Peak DE/AT | 28,39 | 12,11 | 74,39% | €/MWh |
| OTC-NGC Day-Ahead | 15,30 | 0,82 | 5,70% | €/MWh |
| CO ₂ -Allowances 2015 | 5,83 | 0,17 | 3,00% | €/Tonne |
| Brent-Öl | 48,53 | 0,55 | 1,15% | \$/Barrel |
| Global Coal Index | 58,30 | 0,30 | 0,52% | \$/Tonne |
| Referenzkurs €/CHF | 1,09 | 0,01 | 0,61% | CHF |
| Referenzkurs €/USD | 1,13 | 0,01 | 0,69% | USD |

* Quelle OTC Daten: Spectron

STROM EPEX SPOT Schweiz | 🇨🇭 20.06.2016

| Stunde | Preis (Euro/MWh) | Umsatz (MWh) |
|--------|------------------|--------------|
| 1 | 22,59 | 2.382 |
| 2 | 20,45 | 2.252 |
| 3 | 19,01 | 2.014 |
| 4 | 17,59 | 2.007 |
| 5 | 17,81 | 2.364 |
| 6 | 20,45 | 2.067 |
| 7 | 25,76 | 2.185 |
| 8 | 32,03 | 2.447 |
| 9 | 36,73 | 3.151 |
| 10 | 34,52 | 2.668 |
| 11 | 32,07 | 2.536 |
| 12 | 31,23 | 2.507 |
| 13 | 29,05 | 2.435 |
| 14 | 27,61 | 2.737 |
| 15 | 27,18 | 2.891 |
| 16 | 26,41 | 2.694 |
| 17 | 27,05 | 2.544 |
| 18 | 28,71 | 2.227 |
| 19 | 32,22 | 2.484 |
| 20 | 33,60 | 2.595 |
| 21 | 32,02 | 2.858 |
| 22 | 30,17 | 2.566 |
| 23 | 30,63 | 2.405 |
| 24 | 26,78 | 2.089 |
| | | 59.105 |

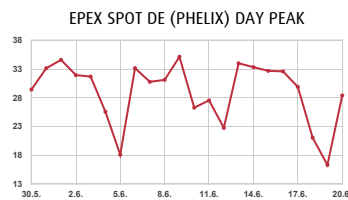
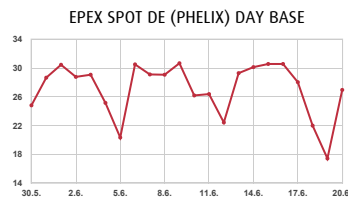
EPEX SPOT Schweiz in €/MWh | 🇨🇭



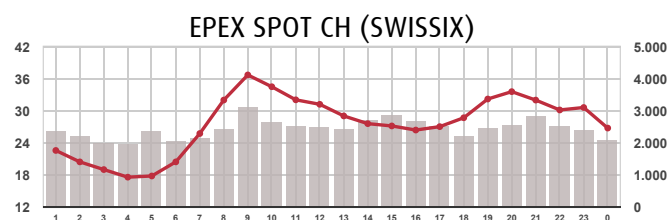
STROM EPEX SPOT DE/AT | 🇩🇪 🇦🇹 20.06.2016

| Stunde | Preis (Euro/MWh) | Umsatz (MWh) |
|--------|------------------|--------------|
| 1 | 24,92 | 20.088 |
| 2 | 21,60 | 19.379 |
| 3 | 20,40 | 20.835 |
| 4 | 17,45 | 20.270 |
| 5 | 17,05 | 21.192 |
| 6 | 19,99 | 20.753 |
| 7 | 28,97 | 21.777 |
| 8 | 34,42 | 26.318 |
| 9 | 34,94 | 26.095 |
| 10 | 29,44 | 30.642 |
| 11 | 26,84 | 33.875 |
| 12 | 26,95 | 35.987 |
| 13 | 25,51 | 36.909 |
| 14 | 25,24 | 36.761 |
| 15 | 25,44 | 35.511 |
| 16 | 25,49 | 33.375 |
| 17 | 25,19 | 31.473 |
| 18 | 27,74 | 27.677 |
| 19 | 32,97 | 24.438 |
| 20 | 34,96 | 22.572 |
| 21 | 33,57 | 24.057 |
| 22 | 31,76 | 22.418 |
| 23 | 30,74 | 22.759 |
| 24 | 25,38 | 23.853 |
| | | 639.014 |

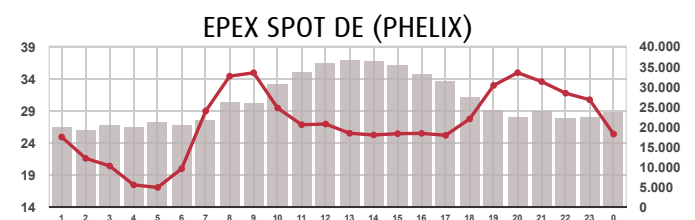
EPEX SPOT DE/AT in Euro/MWh | 🇩🇪 🇦🇹



EPEX SPOT Stundenverlauf Schweiz (Euro/MWh) / Umsätze (MWh) | 🇨🇭



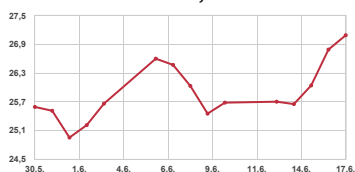
EPEX SPOT Stundenverlauf DE/AT (Euro/MWh) / Umsätze (MWh) | 🇩🇪 🇦🇹



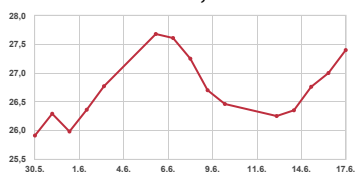
Strompreise Termin EEX - Phelix Future | Preis vom 17.06.2016

| Produkt | Base | | | Peak | | |
|---------|------------------|--------------|----------------------|------------------|--------------|----------------------|
| | Preis (Euro/MWh) | Umsatz (MWh) | Anzahl der Geschäfte | Preis (Euro/MWh) | Umsatz (MWh) | Anzahl der Geschäfte |
| Jun 16 | 27,89 | - | - | 32,46 | - | - |
| Jul 16 | 27,09 | 150.288 | 30 | 32,15 | - | - |
| Aug 16 | 27,03 | 58.032 | 12 | 32,43 | - | - |
| Sep 16 | 29,27 | 18.000 | 4 | 35,21 | - | - |
| Okt 16 | 29,71 | 7.450 | 1 | 36,05 | - | - |
| Nov 16 | 31,09 | - | - | 40,46 | - | - |
| Dez 16 | 29,09 | - | - | 38,29 | - | - |
| Q3/16 | 27,78 | 174.432 | 19 | 33,27 | 3.960 | 1 |
| Q4/16 | 29,95 | 108.241 | 15 | 38,30 | - | - |
| Q1/17 | 29,88 | 32.385 | 2 | 37,77 | 3.900 | 1 |
| Q2/17 | 24,74 | 43.680 | 2 | 30,29 | 7.800 | 1 |
| Q3/17 | 26,03 | 55.200 | 5 | 31,54 | - | - |
| Q4/17 | 28,98 | - | - | 37,95 | - | - |
| Q1/18 | 29,65 | - | - | 36,64 | - | - |
| Q2/18 | 24,55 | - | - | - | - | - |
| 2017 | 27,40 | 2.882.040 | 87 | 34,39 | 6.240 | 2 |
| 2018 | 27,07 | 893.520 | 25 | 33,62 | - | - |
| 2019 | 27,68 | 122.640 | 4 | 34,88 | 3.132 | 1 |
| 2020 | 28,97 | - | - | 36,39 | - | - |
| 2021 | 29,59 | - | - | 37,19 | - | - |

EEX PHELIX FUTURES JUL 16 2016 BASE



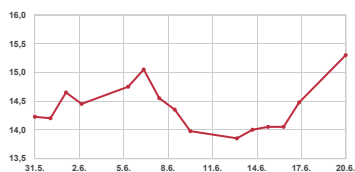
EEX PHELIX FUTURES JAHR 2017 BASE



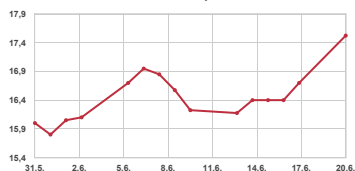
Gaspreise Marktgebiet NCG Netconnect Germany (Spectron) | Preis vom 20.06.2016

| NCG | Bid | Ask |
|---------------|----------|-------|
| | Euro/MWh | |
| Day-Ahead | 15,25 | 15,35 |
| Weekend | 15,05 | 15,15 |
| Juli | 15,25 | 15,35 |
| Q3/16 | 15,40 | 15,50 |
| Winter 16 | 17,53 | 17,63 |
| Sommer 17 | 16,90 | 17,00 |
| Kalender 2017 | 17,48 | 17,58 |
| Kalender 2018 | 17,90 | 18,00 |

NCG DAY AHEAD



NCG KALENDERJAHR 2017



Öl in \$/Barrel | Preis vom 20.06.2016

ICE BRENT INDEX



CO₂ in €/Tonne | Preis vom 20.06.2016

CO2 ALLOWANCES 2016



IMPRESSUM

Herausgeber & Verlag:

ener|gate gmbh
Norbertstrasse 5
D-45131 Essen

Geschäftsführung:

Marc Hüther, Dirk P. Lindgens

Chefredakteur:

Christian Seelos

Redaktion Schweiz:

Simon Dalhäuser, Dennis Fischer

Fachlicher Beirat:

Vorsitz: Prof. Dr. Stephanie Teufel
Mitglieder: Daniel Aebli, Hansueli Bircher, Dr. Matthias Bölke, Lorenz Bösch, Markus Burger, Daniela Decurtins, Dr. Roman A. Dudenhausen, Dr. Armin Eberle, Michael Frank, Frédéric Gastaldo, Christian Grasser, Dr. Patrick Hofer-Noser, Ronny Kaufmann, Kurt Lüscher, Dr. Tobias Reichmuth, Reto Rigassi, Dr. Jörg Spicker, Dr. Walter Steinmann, Martin Tschirren

Redaktionsanschrift Schweiz:

Ringstrasse 28, CH-4600 Olten
Telefon: +41 (0) 62.211.6307
Telefax: +41 (0) 62.211.6309
redaktion@energate.ch
www.energate-messenger.ch

Redaktionsanschrift Deutschland:

Norbertstrasse 5, D-45131 Essen
Telefon: +49 (0) 201.1022.500
redaktion@energate.de

Redaktionsanschrift Deutschland, Büro Berlin:

Joachimsthaler Str. 20, D-10719 Berlin
Telefon: +49 (0) 30.364100.401

Anzeigenverwaltung:

Beatrice van Dijk
Telefon: +49 (0) 201.1022.515
anzeigen@energate.ch

Kundenservice:

Telefon: +41 (0) 62.211.6308
Telefax: +41 (0) 62.211.6309
kundenservice@energate.ch

Abonnement:

Der ener|gate messenger Schweiz erscheint werktäglich im PDF-Format und wird per E-Mail versendet. Das Abonnement kostet zurzeit 249,- CHF (zzgl. USt.) monatlich und beinhaltet zusätzlich den Vollzugriff auf unsere Internetplattform www.energate-messenger.ch mit zusätzlichen Nachrichten und Marktdaten (jeweils inklusive Archiv bzw. Historien) sowie Tools. Preise für Team- und Unternehmenslizenzen auf Anfrage.

Haftungsausschluss & Copyright:

Sämtliche Informationen des ener|gate messengers Schweiz wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte des ener|gate messengers Schweiz sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Speicherung in elektronischen Systemen und das Weiterleiten per E-Mail.

Handelsregister:

Amtsgericht Essen HRB 24811

Sitz der Gesellschaft: Essen